

Protokoll zum 2. Treffen des EMISA-Arbeitskreises

„Flexible service- und prozessorientierte Informationssysteme“

Veranstaltungsort: Universität Innsbruck
Datum: 28. Juli 2008
Dauer: 09:30 – 16:00
Gastgeber: Quality Engineering Group, Institut für Informatik
Teilnehmer: 12 (siehe Teilnehmerliste im Anhang)
Protokoll: M. Reichert, B. Weber

TOP1: Kurzzusammenfassung des Gründungstreffens in Ulm

TOP 2: Kurzpräsentation der Gruppen

TOP 3: Selbstverständnis des Arbeitskreises

TOP 4: Diskussion: Womit beginnen wir inhaltlich?

TOP 5: Folgeaktivitäten

TOP 6: Nächstes Arbeitskreistreffen

TOP 1: Kurzzusammenfassung des Treffens in Ulm

B. Weber fasst die wichtigsten Beschlüsse und Ergebnisse des AK-Gründungstreffens vom 29. Februar 2008 in Ulm zusammen (siehe dazu separate Folien). Ferner berichtet sie über die geplante Zusammenarbeit des AK mit der ProcessCommunity (www.processcommunity.org), einem internationalen Gremium.

TOP 2: Kurzpräsentationen der Gruppen

Die beteiligten Arbeitsgruppen stellen sich kurz vor:

B. Weber (Uni Innsbruck):
Agile Prozesse

P. Dadam, M. Reichert (Uni Ulm)
Forschung am Institut für Datenbanken und Informationssysteme der Universität Ulm

A. Jäger, R. Wirtensohn (VisionFlow)
Dynamische Softwarelösungen

K. Böhm (FH Kufstein Tirol)
Flexible service- und prozessorientierte Informationssysteme

T. Heer, R. Würzberger (RWTH Aachen)
Management dynamischer Prozesse

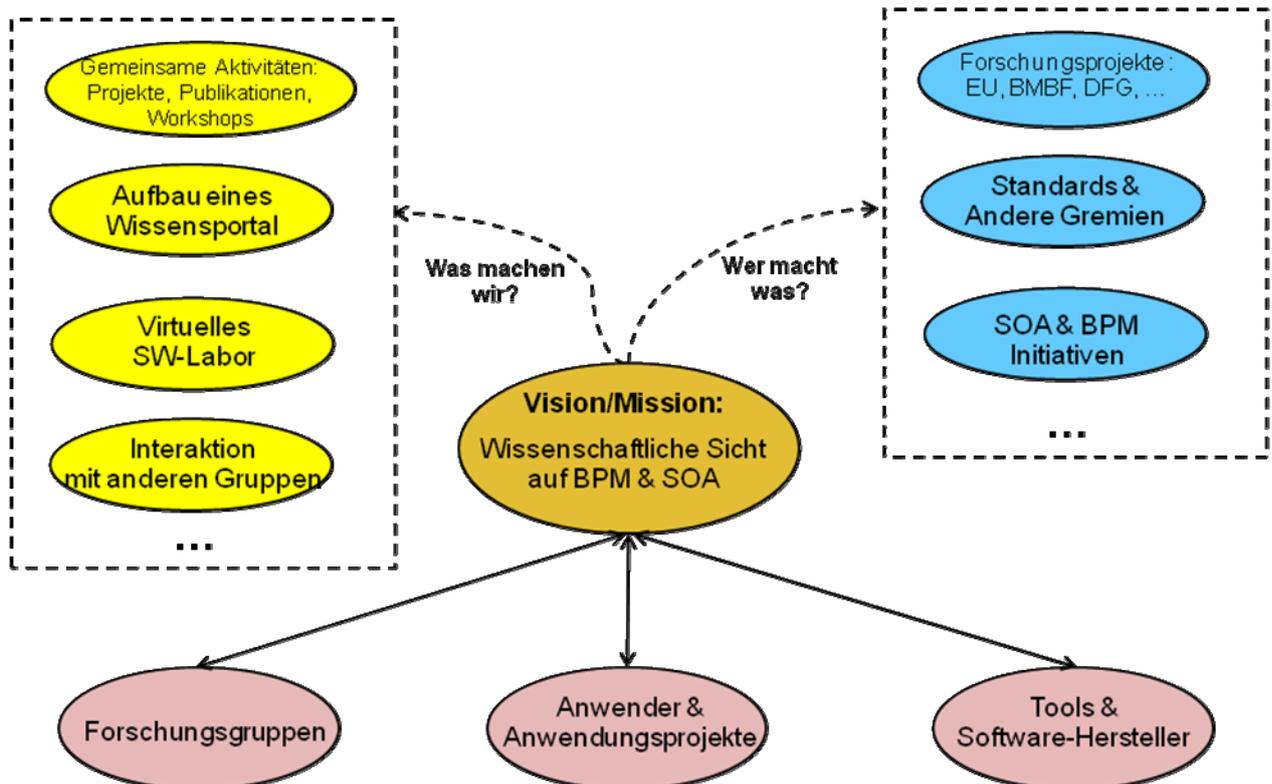
P. Hitzelberger, F. Feltz (Centre de Recherche Public Gabriel Lippmann)
Prozess-orientiertes Vorgehen in Enterprise Applikationen und Service Orientierten Architekturen

Am Ende des Tags gibt P. Dadam (Uni Ulm) eine 30-minütige Demo der AristaFlow Prozess-Management-Technologie.

Die PDF-Dateien all dieser Präsentationen werden auf den Web-Seiten des AK verfügbar gemacht werden. Vorab erfolgt ein Versand über den von der Uni Innsbruck eingerichteten AK-Mailverteiler.

TOP 3: Selbstverständnis des Arbeitskreises

Es folgt eine Diskussion zum Selbstverständnis des Arbeitskreises. Es besteht Einigkeit, dass sich der AK den Themen BPM und SOA aus wissenschaftlicher Sicht annehmen soll, und hier ein Sprachrohr im deutschsprachigen Raum bilden wird.



- Es wird die Idee eines (virtuellen) Software-Labors (SOA/BPM Innovation Lab) diskutiert:
 - Jede (beteiligte) Gruppe bringt ihre Kompetenz zu bestimmtem, innovativem BPM / SOA-Werkzeug ein: Technologie- und Anwendungskompetenz
 - Dabei kann es sich sowohl um Forschungsprototypen als auch um kommerzielle Tools handeln
 - SW-Labor des AK: Netzwerk von „Kompetenzzentren“ - Ziele:
 - Kompetenzaustausch zwischen den AK-Gruppen
 - Sichtbarmachen der AK-Kompetenz nach außen
 - Nutzung für externe Aktivitäten (z.B. Workshops, SOA-Days, etc.)
 - Evaluation in der Forschung: Demonstratoren, Experimente, Szenarien
 - Aufbau von Kompetenz zu Technologien der nächsten Generation
 - Noch zu klären: Schaffung eines formalen Rahmens für die Beteiligung einer Gruppe am SW-Labor (z.B. Steering Committee, Benchmarks)
 - Die Idee wird von den Teilnehmenden begrüßt und inhaltlich aufgegriffen (siehe Top 4)
- Weitere Ziele und Aktivitäten des AK:
 - Veröffentlichungen, Workshops, etc.
 - Publikationen: Buchprojekt, Positionspapier, ...
 - Workshops: GI-Jahrestagung, BPM 2009, SOA-Days?
 - Mittelfristig ggf. gemeinsame F & E – Projekte von Subgruppen
 - Aufbau eines Wissensportals und professioneller Web-Auftritt
 - Interaktion mit anderen Gruppen
 - Informationsaustausch
 - Wechselseitiger Besuch von Veranstaltungen
 - Gemeinsam organisierte Events (z.B. im Rahmen der SOA Days)

TOP 4: Diskussion: Womit beginnen wir inhaltlich?

- Die Idee des Software-Labors soll rasch vertieft werden.
- Als ein wichtiges Ziel wird die Vergleichbarkeit der verschiedenen BPM-/SOA-Werkzeuge sowie das Kennenlernen von deren Möglichkeiten und Limitationen bezogen auf verschiedene Flexibilitätsmerkmale bzw. –szenarien genannt.
- Dazu sollen
 - gewünschte Merkmale flexibler SOA-/BPM-Technologien identifiziert werden
 - eine Reihe von charakteristischen Beispielszenarien für flexible, prozess-orientierte SOA-Anwendungen ausgearbeitet werden.

- Davon ausgehend sollen von den SW-Labor-Partnern für die von ihnen vertretene Software entsprechende Demos aufgebaut werden und Evaluationen einzelner Merkmale oder eine Gruppe von Merkmalen erfolgen.
- K. Böhm (FH Kufstein) bietet an, dass das Software-Labor eine physikalische Heimat an der FH Kufstein bekommen könnte (z.B. auf Grundlage von vmmwares)

Bis zum nächsten AK-Treffen sollen Merkmale und Vorschläge für Beispielszenarien gesammelt werden

TOP 5: Folgeaktivitäten

- Fertigstellen der AK-Web-Seiten (Uni Ulm); voraussichtlich bis Ende September
- Die Sprecher des AK werden in der ersten Augushälfte ein Word-Template zur Erfassung der Kompetenzprofile der am AK beteiligten Arbeitsgruppen versenden
 - Die Profile werden auf den AK-Web-Seiten sichtbar gemacht
 - Es wird beschlossen die Kompetenzprofile in jedem Fall in deutscher Sprache bereitzustellen. Optional soll es englische Profile geben, für den Aufbau englischsprachiger Web-Seiten.
- Die Sprecher des AK schicken bis Ende September ein erstes Dokument mit möglichen Merkmalen (siehe Top 4) an die AK-Teilnehmer. Diese Merkmale sollen dann gemeinsam in mehreren Iterationen weiter entwickelt und beim nächsten AK-Treffen diskutiert werden.
- Es soll ein Portal mit Informationen zu SOA-/BPM-Konferenzen und -Kongressen, relevanten Gremien, SOA-BPM-Projekten, etc. geschaffen werden.
 - Hier werden alle Mitglieder zur Mithilfe aufgerufen. Eine entsprechende Mail wird von den Sprechern des AK im September verschickt.

TOP 6: Nächstes Arbeitskreistreffen

Das nächste Treffen wird an der RWTH Aachen am 13. und 14. November 2008 stattfinden. (Beginn: 13. November um 9:30 Uhr; Ende: 14. November um 12:00 Uhr)

Inhalt des Treffens: Diskussion der Merkmale und Beispielszenarien

Anhang: Teilnehmerliste

<i>Vorname</i>	<i>Nachname</i>	<i>Organisation</i>	<i>E-Mail</i>
Barbara	Weber	Uni Innsbruck	barbara.weber@uibk.ac.at
Fernand	Feltz	Centre de Recherche Public Gabriel Lippmann	feltz@lippmann.lu
Partick	Hitzelberger	Centre de Recherche Public Gabriel Lippmann	hitzelbe@lippmann.lu
Thomas	Heer	RWTH Aachen Lehrstuhl für Informatik 3	heer@i3.informatik.rwth-aachen.de
René	Wörzberger	RWTH Aachen Lehrstuhl für Informatik 3	rwoerz@i3.informatik.rwth-aachen.de
Peter	Dadam	Universität Ulm Institut für Datenbanken und Informationssysteme	peter.dadam@uni-ulm.de
Manfred	Reichert	Universität Ulm Institut für Datenbanken und Informationssysteme	manfred.reichert@uni-ulm.de
Regina	Wirtensohn	Vision-Flow GmbH	Regina.Wirtensohn@vision-flow.at
Alfred	Jäger	Vision-Flow GmbH	alfred.jaeger@vision-flow.at
Werner	Wild	Evolution Consulting	werner.wild@evolution.at
Karsten	Böhm	FH Kufstein	karsten.boehm@fh-kufstein.ac.at
Lucinea	Thom	Universität Ulm Institut für Datenbanken und Informationssysteme	lucinea.thom@uni-ulm.de